

MEDIENINFO

Zum Thema

HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG SPARVORSCHLÄGE RÖDL & PARTNER

BfGT legen eigene Sparvorschläge vor – Bürger dürfen nicht die Hauptlast tragen

Gegenüber den Ergebnissen der „Haushaltskommission“ aus dem Jahr 2003/04 enthält der Abschlussbericht und Maßnahmenkatalog von Rödl & Partner keine Neuigkeiten. Warum die politische Mehrheit sich nicht an den Ergebnissen des von Dr. Hack moderierten Konsolidierungsverfahren orientierte, ist nicht nachvollziehbar. In mehr als 10 Sitzungen, an denen sich neben der Verwaltung und dem Personalrat Vertreter aller 6 Ratsfraktionen beteiligten, wurden Maßnahmen erarbeitet, die teilweise bis heute nicht umgesetzt wurden. Das Honorar in Höhe von ca. 165.000 € für die Rödl & Partner-Ausarbeitung hätte zur Reduzierung des Haushaltsdefizits besser eingesetzt werden können.

Von den ca. 12,5 Millionen € umfassenden Sparvorschlägen lehnen die BfGT besonders die Steuer- und Beitragserhöhungen ab. Einer Erhöhung der Elternbeiträge für Kitas wird genauso eine Absage erteilt, wie der Nutzungsgebühr für Sporthallen oder der Anhebung von Parkgebühren. Ein weiteres Mal soll es Hausmeister und Reinigungskräfte treffen. Auch hier gibt es ein klares Nein, denn wo soll es Enden, wenn schon jetzt nicht ausreichend Reinigungspersonal zur Verfügung steht und im Städtischen Gymnasium die Eltern bereits schon „Toilettenreinigungsbeiträge“ zahlen müssen.

Weltweit wird von Konjunkturprogrammen, von Entlastungen der Bürger gesprochen. In Gütersloh scheinen die Uhren anders zu gehen! Steuererhöhungen und zusätzliche Belastungen für die Bürger in diesem Ausmaß sind in Anbetracht der Finanzkrise kontraproduktiv und stehen im krassen Gegensatz zu dem Ansinnen, die Problematik in den Griff zu bekommen. Was der Staat uns auf der einen Seite geben will, will uns die Kommune auf der anderen Seite wieder aus der Tasche ziehen.

Sofern die Lasten und Maßnahmen gerecht verteilt werden und die Bürger nicht den Hauptanteil tragen müssen, werden sich die BfGT einer Haushaltskonsolidierung nicht entgegenstellen – im Gegenteil.

Die ausgearbeiteten Sparvorschläge zeigen ein Volumen von ca. 7,6 Millionen € auf und beinhalten einen zusätzlichen Spielraum von weiteren ca. 2,7 Millionen €. Durch Erhöhung von Bußgeldern (Ordnungsdelikte etc.), Reduzierung der Gutachtenvergabe, Überprüfung der Gebäude- und Inventarversicherungen sowie Zusammenlegung von Dezernaten + Fachbereichen können weitere Einsparungen erzielt werden, um insgesamt die „Sparsumme“ von ca. 12,5 Millionen € zu erreichen.

BfGT Bürger für Gütersloh e. V.
Wir Bürger wollen mitbestimmen!

Hervorzuheben sind die Abführungen der Sparkasse in Höhe von 2 Millionen € sowie die auch von Rödl & Partner errechneten, aber auf Vorschlag der Verwaltung nicht empfohlenen ca. 1 Million € im Bereich Verwaltung, Theater und Kultur.

Auch die Politik darf sich Streichungen unter Berücksichtigung eigener Interessen nicht entgegenstellen. Eine Kürzung der Fraktionszuschüsse sowie die Verkleinerung von Ausschüssen sind angemessene Maßnahmen im Rahmen der Gesamtkonsolidierung.

Der Bau des Theaters kann nicht mehr gestoppt werden, doch die daraus entstehenden Folge- und Umfeldkosten können gesenkt bzw. sogar eingespart werden. Ein weiteres Mal kann und darf das Lieblingsprojekt der Bürgermeisterin sowie der politischen Mehrheit von Konsolidierungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen bzw. zur Tabuzone erklärt werden.

Durch Ausgliederung des Eigenbetriebs „Kulturräume“ in eine Genossenschaft nach italienischem und Schweizer Vorbild (siehe Anlage), können Folgekosten in Höhe von ca. 5 Millionen € jährlich eingespart werden. Weitere 3 Millionen sind an Investitionskosten einzusparen, wenn die Parkpalette nicht von der Stadt, sondern wie seitens der Verwaltung propagiert, durch einen eventuellen Hotelbetreiber (sofern er denn existiert) finanziert wird. Die Umfeldgestaltung in Höhe von knapp 2 Millionen € kann durch die neu zu gründende Kulturgenossenschaft mit Unterstützung des Theaterfördervereins vorgenommen werden.

Zur Finanzierung des Theaterneubaus wurden der Verkauf der 80.000 RWE-Aktien mit 85 € angesetzt. Der aktuelle Kurs steht bei ca. 55 €. Eine weitere Finanzierungslücke in Höhe von ca. 2 bis 2,5 Millionen € ist absehbar.

Die BfGT werden vor der Verabschiedung von Sparpaket und Haushalt beantragen, die Bürger intensiv in den Konsolidierungsprozess einzubinden. Die Bürger dürfen nicht nur über Kürzungen und Gebühren-/Steuererhöhungen informiert werden, sondern sollen auch Stellung nehmen können, in welcher Art Einsparungen oder auch Abbau von Dienstleistungen umgesetzt werden können. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung noch vor den abschließenden Beratungen vorzulegen.

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.

18. Februar 2009